

Offene Worte hinter verschlossenen Türen

Die Benediktbeurer Management-Gespräche behandeln heuer das Thema Dialog in der modernen Gesellschaft

Benediktbeuern ■ Zweimal pro Jahr, einmal im Frühling und einmal im Herbst, kommen im Kloster Benediktbeuern Manager von Unternehmen und Vertreter von verschiedenen Non-Profit-Organisationen zusammen. Das Ziel: Beide Gruppen sollen ins Gespräch kommen und voneinander lernen. Veranstaltet werden die Zusammenkünfte von der Katholischen Stiftungsfachhochschule (KSFH) und der Beratungsfirma „Michael Thiess Management Consultants“. An diesem Freitag, 6. März, finden die Benediktbeurer Management-Gespräche nun zum 21. Mal statt. Geldgeber ist diesmal

die Funk Gruppe, internationale Versicherungsmakler und Risikoberater. Der Sponsor wechselt jährlich.

Die 90 Gäste sind alle persönlich eingeladen. Sie werden von 16 Uhr an in einem „Round Table“-Gespräch im Barocksaal der Klosters über das Thema „Dialog – Die Rolle des Managements in einer offenen Gesellschaft“ sprechen. Die Veranstaltung selbst ist allerdings geschlossen. Das sei so gewollt und begründe den Erfolg der Gespräche, erklärt Professor Egon Endres, Präsident der KSFH: „Hinter verschlossener Tür wird in erstaunlicher Offenheit und

mit hoher Konfrontation diskutiert.“ Die Top-Manager aus der Wirtschaft und von Wohlfahrtsverbänden tauschten sich aus, ohne Politik machen zu wollen.

Eingeleitet werden die Gespräche durch zwei Vorträge. Power-Point-Präsentationen und Folien seien dabei verboten, sagt Endres. Am Freitag gibt zunächst Harald Strötgen, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München, ein Impulsreferat „Zur Bedeutung des Dialogs in einer offenen Gesellschaft“. Danach ist der Münchner Verleger Dirk Ippen an der Reihe, der über „Offene Gesellschaft und Unternehmertum“ spricht. Drei

Stunden darf diskutiert werden, danach gibt es einen Vortrag sowie ein Konzert im Kreuzgang sowie ein festliches Abendessen.

Bisherige Teilnehmer der Management-Gespräche waren Vertreter von großen Banken und Sparkassen, von Pharmaunternehmen und aus dem Handel, von Krankenkassen, Industrieunternehmen und der Oberfinanzdirektion, Caritas, Deutscher Orden, die Salesianer Don Boscos und das Rote Kreuz waren einige der Non-Profit-Organisationen. Heuer ist unter anderem der Generalsekretär des Goetheinstituts unter den Gästen.

Ingrid Hügenell

SZ 4.3.2009